

aus U-Haft werden sie nicht freigelassen, weil man ihren politischen Einfluß fürchtet.

Boy Morales übt jedoch selbst vom Gefängnis aus einen unverkennbaren Einfluß auf die gesellschaftliche Entwicklung des Landes aus. Er vertritt im Gegensatz zu der in den Wahlen vom Mai 1984 gestärkten bürgerlichen Opposition die Bildung einer breit verankerten Koalitionsregierung, die sowohl die bürgerlichen als auch die revolutionären Kräfte des Landes miteinbezieht. Die Aufgabe der Stunde ist die Organisation der Gesellschaft in sektorale Gruppierungen und nationale Verbände zur Vertretung eigener Interessen durch Parteienbildung. Der bewaffnete Widerstand in Mindanao, den Kordillieren und anderen Regionen des Landes ist eine Realität, die in die anwachsende "nicht-bewaffnete, aber auch nicht-traditionelle" Opposition einzubeziehen ist. Für den Fall, daß die Stabilität des Marcos Regimes infolge der sich zuspitzenden Wirtschaftskrise und des anwachsenden Drucks durch die Bevölkerung zusammenbricht, könnte die Bildung einer Koalitionsregierung noch vor den 1987 anstehenden Präsidentschaftswahlen in Frage kommen.

Ed de la Torre's Kommentar zur Strategie der Koalitionsregierung: "Es ist das einzig Vernünftige, weil demokratische Konzept. Keine Gruppe, auch nicht die revolutionären Kräfte, kann gegenwärtig für die gesamte Bevölkerung sprechen. Die Zusammenarbeit aller Kräfte ist schwierig, aber nicht aussichtslos."

Sigi Turner

## NACHRICHTEN

54 STUDENTENFÜHRER AUS ASIEN/  
PAZIFIK ZU EINEM SEMINAR IN  
MANILA

54 Jugend- und Studenten Führer aus 14 Ländern Asiens und Pazifik kamen zu einem Seminar-Workshop des Asiatischen Studenten Vereins (Asian Students Association=ASA) mit dem Thema "Asiatische Studenten als aktive Beteiligte an der Arbeit für eine Erziehung, die sich nach den Bedürfnissen der Länder und Völker der 3.Welt richten" in Quezon City (Manila).

Das 10-tägige Seminar wurde zusammen mit dem Erziehungs Forum (Education Forum Philippines) und des 3.Welt Studienzentrums an der University of the Philippines durchgeführt.

Die Teilnehmer des Seminars verabschiedeten einen Aufruf an die Studenten und Jugend Asiens und des Pazifik. Außerdem wurde ein

ausführlicher Bericht über der Workshop angefertigt (liegt der SOA-Infostelle vor).

vgl. ASN, Juli 1984

### ILO-Kritik an den Philippinen

Die ILO hat der philippinischen Regierung vorgeworfen, das Recht auf Versammlungsfreiheit und die Freiheit der gewerkschaftlichen Organisation erheblich einzuschränken. Außerdem sei in den Philippinen ein Gewerkschaftsführer inhaftiert und gefoltert worden. Dies alles stehe im Widerspruch dazu daß die Philippinen, die einschlägigen ILO-Konventionen ratifiziert hätten und sich somit selbst zu deren Einhaltung verpflichtet hätte.

-vgl. ALM Vol. 1, Nr. 3, S. 31

### Brigadegeneral Karingal erschossen

Am 24. Mai wurde Brigadegeneral Tomas Karingal, Befehlshaber der Polizeikräfte von Nord-Manila, in einem Restaurant in Manila von einer Spezialeinheit der NPA erschossen. Karingal hatte sich mehrfach mit seinen Truppen als Streikbrecher betätigt und dabei zwei Tote und viele Verletzte auf dem Gewissen. Er berief sich dabei immer auf höheren Befehl, den "Streik auf Biegen und Brechen zu beenden". Seine Truppe wurde ebenso mehrfach bei Protestaktionen und Demonstrationen eingesetzt, Präsident Marcos warnte alle Beamten und Offiziere daraufhin, ihre Sicherheit nicht zu leicht zu nehmen und alle Sicherheitspläne zu überprüfen.

(aus Solidarität II und Far Eastern Economic Review 26.06.84)  
-AGPhi Nr. 17, Juli 1984

### Erneute Ernennung von geheimer Polizeitruppe

Präsident Marcos ernannte erneut 1.000 Polizisten zu "secret marshalls" mit speziellen Befugnissen und Aufgaben. Sie patrouillieren in den verkehrsreichen Straßen von Manila und können nach Gutdünken verhaften oder von der Schusswaffe Gebrauch machen. Bereits eine Woche nach Einsetzen der Truppe beklagte die Bevölkerung 25 Opfer. Die Erschossenen wurden des Diebstahls und Raubes bezichtigt. Angehörige und Rechtsanwälte dagegen halten viele von ihnen für unschuldig. Bereits 1982 operierte eine solche Geheimtruppe in Manila und tötete in drei Monaten 40 Menschen.

(aus FEER 05.07.84)-AGPhi Nr. 17, Juli 1984

### Verstärkte Aktivitäten US-amerikanischer Truppen zu verzeichnen

Vom 27. Mai an führten US-amerikanische und philippinische Truppen Manöver in Zambales durch. Im "Balikatan 84" (Schulter an Schulter) Manöver wurden Kriegsschiffe, Marineeinheiten und Helikopter eingesetzt. Die Küste wurde mit Bomben und Raketen beschossen. Rearadmiral Dickinson Smith, Kommandeur der US-Truppen in den Philippinen, und Rearadmiral Simeon Alejandro, der Generalstabschef Fabian Ver vertrat, beobachteten die Manöver.

(aus Solidarität II Juni 84)

Militärische Übungen von philippinischen und US-amerikanischen Truppen fanden in Cagayan Valley, Nordluzon, statt. Seitdem eine einwöchige Konferenz im August 1983 mit US-Militärberatern und Offizieren des Kommandos der Nordregion in Isabel stattgefunden hatte, verzeichnete man dort fortlaufend Besuche von Militärberatern der JUSMAG (Joint US Military Advisory Group). Die JUSMAG liefert technische Militärhilfe und -berater besonders für den Bereich der Anti-Guerilla-Taktiken. In Ilagan wurden 2 Seminare für hohe philippinische Offiziere und Beamte gehalten, und die US-Militärberater führten eine Übungsprogramm mit Truppen der 52ten PC Rangers und der "Heimatverteidigung" (CHDF) durch. Cagayan Valley ist ein von der Guerilla, der Neuen Volksarmee, stark durchsetztes Gebiet und diese Militärübungen dienen eindeutig der Rebellenbekämpfung.

(aus Liberation März 84)-AGPhi Nr. 17, Juli 1984

### Verluste in der Autoindustrie

1983 machten die drei größten Autoproduzenten in den Philippinen Verluste von insgesamt US\$ 21,3 Millionen (384,4 Mio Pesos). General Motors Philipinas ist mit 152,4 Mio Pesos (1982: 29,2 Mio P) in den roten Zahlen, Ford Philippines mit 149,5 Mio P (1982: Netto-Einkommen 3,4 Mio P) und Canlubang Automotive Resources Corp. mit 82,5 Mio P (1982: Netto-Einkommen 2,44 Mio P). Alle Firmen gehören zu dem von der Regierung geförderten Programm für die progressive Autoproduktion (PCMP)= Progressive Car Manufacturing Programme). Von den beiden anderen zum Programm gehörenden Firmen fehlen

die Daten, Delta Motor Corp. mußte die Produktion aufgeben und Philipinas Nissan Inc. begann erst im August 83 mit der Produktion.

aus FEER 5.7.84

#### Neue Gewerkschaftskoalition

Zwei große Gewerkschaftsbewegungen, KMMU (1. Mai-Bewegung) und TUPAS (Gewerkschaft der Philippinen und Alliierte Dienste), schlossen sich zu einer Koalition zusammen, der PKMK (Pambansang Koalisyon ng Manggagawa Laban sa Kahirapan). Gemeinsam wollen die Gewerkschaften für höhere Löhne, Sicherheit am Arbeitsplatz, bessere Arbeitsbedingungen und für ihre demokratischen Rechte kämpfen.

(aus Liberation März 84) -AGPhi Nr. 17, Juli 1984

#### Sison aus Einzelhaft

Der Oberste Gerichtshof hat am 2.7.84 Jose M. Sison von der Einzelhaft befreit. J.M. Sison, angeklagt als Vorsitzender der CPP und seit 6 Jahren in strenger Einzelhaft, unterliege einer "grausamen und ungewöhnlichen" Strafe und solle während seiner Haftzeit Möglichkeiten gegeben werden, mit anderen Gefangenen zu kommunizieren und zusammen zu sein.

(aus Interantional Herald Tribune 2.7.84)-AGPhi Nr. 17, Juli 1984

#### Hausdurchsuchung bei NAJFD und Verhaftung von Dizon

Am 27. Juni früh morgens führten Militärs eine Hausdurchsuchung in den Räumen der Nationalist Alliance for Justice, Freedom and Democracy durch. Die NAJFD war die führende Kraft in der Boykottbewegung. Der Stellvertretende Generalsekretär, Father Joe Dizon, wurde verhaftet und direkt ins Camp Bagong Diwa in Bicutan/Manila gebracht. Mit ihm wurden sechs andere verhaftet. Gültige Verhaftungspapiere lagen nicht vor. Dizon wird vorgeworfen, subversiv tätig zu sein und in den Räumen der NAJFD sollen Untergrundmaterial und Waffen gelagert worden sein. Colonel J. Alzaga, der verhaftende Offizier, ließ verlauten, daß man Dizon für den neuen Vorsitzenden der NDF halte, der er nach der Verhaftung von Boy Morales geworden sei.

Auf Proteste von Rechtsanwälten und Kirche hin sind alle Verhaf-

teten inzwischen frei und unter Hausarrest Bischof Perez unterstellt. Bischof Perez sicherte Father Dizon seinerseits seine Unterstützung und seinen Schutz zu. Fr. Dizon selbst appellierte an alle, nach diesem Vorfall vorsichtig aber geschlossen für eine demokratische und freiheitliche Gesellschaft zusammenzuarbeiten.

(Aus Malaya 28.6.84)-AGPhi Nr. 17, Juli 1984

#### Bomben auf Dörfer in den Cordilleras

Trotz Nachrichtensperre kommen Berichte von Zeugen über die intensive Militarisierung in den Cordilleras an die Öffentlichkeit. Lokale Nachrichtenblätter berichten von intensiven Truppenbewegungen, Errichtung von weiteren Stützpunkten (Besao) und "Such- und Zerstöraktionen" der Regierungstruppen. Dabei werden die Dörfer beschossen, Häuser niedergebrannt und Bomben geworfen (siehe auch agphis Pressemitteilung vom 24.7.). Die Armee will damit den Widerstand der Bevölkerung brechen und die Einheiten der dort operierenden NPA (New Peoples Army) vernichten. Aber die Bevölkerung steht hinter der NPA. Bürgermeister L. Claver dazu: "Die Leute mögen das Militär einfach nicht... Die Guerilla, die NPA ist das letzte, was uns stört". In einem offenen Brief der Stammesführer von Besao, Tinglayan und Kalinga-Apayao an Präsident Marcos wird ihre Auffassung deutlich genug: "Die Anwesenheit des Militärs schafft Unfrieden und Angst. Sie hindert uns an der Einbringung der Ernte". Es wurden offizielle Gespräche zwischen Militär, Zivilbehörden und Stammesführern Anfang Juli geführt, die aber zu keinem Ergebnis kamen. Die Bevölkerung ist dem Militär hilflos ausgesetzt. Von einem Gespräch in Tinglayan am 2. Juli berichtet Mario Yag-ao, Präsident der Vereinigung der Mitglieder des Kalinga Bontoc Friedenspakts: "Falls wir unsere Dörfer verlassen und uns der NPA anschließen, jagen und töten sie uns. Das haben sie uns deutlich gesagt". Kirche, Menschenrechtsgruppen und zivile Behörden wehren sich gegen die militärischen Operationen. Auf einem öffentlichen Forum verpflichteten sich Bischof B. Longid von Sagada und Attorney B. Claver, anerkannter Menschenrechtsvertefchter, am 20. Juli, den Kampf gegen Ausbeutung ihres angestammten Landes und die schwerwiegenden Verletzungen ihrer Menschenrechte mit allen

gemeinsam und auf allen Ebenen zu führen.

(Gold Ore, Baguio, 6.7.84, Veritas t.z. 84, Bulletin Today 9. u. 13.7.84)-AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

#### Militärisierung in Cagayan Province

Zwei Bataillone der Philippinischen Armee (AFP), fünf Kompanien der Philippine Constabulary (PC) und 1 Kompanie der Integrated National Police (INP) sind in Cagayan Province im Norden von Luzon stationiert. Seit Anfang des Jahres wurden 254 Dörfer evakuiert und die Bevölkerung in sogenannte Wehrdörfer gezwungen. Im angrenzenden Kalinga Apayao sind 40 Dörfer davon betroffen. Strikte Militärkontrollen und Stützpunkte halten die Leute in Schach und Furcht. Seit Januar wurden 40 Fälle von "salvaging" (staatlicher Mord) registriert. In Cagayan Province haben Regierung, Eliteclans und ausländische Firmen viel zu verlieren: das Cagayan Integrated Dev. Projekt, Enriles Plantagen in Gonzaga und die Bagong Bato Minen, in Sta. Ana die Exportzone, in Nassiping und Piggatan Öl und in Amulong ein weiteres CIADP-Projekt. Die Politisierung der Bauern führte zu massiver Anteilnahme an dem Boykott der Maiwahlen. Erst vor kurzem wurde das Projekt am Abulog-Damm zerstört und ein Feuer in Igit bei dem CIADP-Projekt gelegt. Es ist zu befürchten, das mehr Militär anrückt.

aus Fact Finding Mission Report Cagayan Province, Lower Kalinga-Apayao, June 12-16, 1984 by Philippine Conference for Human Rights in Political Detainees Update vom 31.7.84) -AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

#### Menschenrechtsverletzungen auf Mindanao

Die zweimal im Monat veröffentlichte Zeitung von Political Detainees Update, Manila, berichtet ständig von Verhaftungen, Verschwinden und "salvaging" von Bauern, Gewerkschaftern, Frauen und Angehörigen von Minoritäten. Die Zahl der Menschenrechtsverletzungen steigt unentwegt an. "Es war grauenhaft. So etwas tun wir nicht einmal unseren Tieren an", sagte die Witwe von Rodolfo Colez zu Vertretern der Task Force Detainees. Die kopflose Leiche ihres Mannes fand man am 28.6. im Feld von der Hacienda Alma auf Negros. Sein Kopf wurde bis heute nicht gefunden. Golez war Mitglied der Nationalen

Gewerkschaft für Zuckerarbeiter (NFSW) und letztes Jahr nach einem Streik gefeuert worden. Auf der Hac. Blanca fand er neue Arbeit und war auf dem Weg, um seinen Lohn abzuholen, als ein Kollege zwei Schüsse hörte. Mittlerweile haben sechs Familien die Hac. Alma verlassen. Die Gewerkschaft berichtet weiter von Unterdrückung und Verfolgung der Arbeiter auf der Hacienda.

(aus Political Detainees Update 31.7.84)-AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

### Streik

130 Streiks führten Arbeiter in verschiedenen Industriezweigen, Banken, öffentlichen Diensten, Hotels in den ersten 6 Monaten dieses Jahres durch. Immer häufiger werden die Streikenden durch bewaffnete Militär- und Polizeieinheiten dabei angegriffen. Die Hauptziele der Streiks sind gerechte Löhne und freie Gewerkschaften. Im Juni 84 wurden 70 Streikende verhaftet bei der Lotus & Inter Asia Industrie in Cebu; am 9. Juli (es ging bei uns durch das Fernsehen) wurden 8 Streikende bei Artex in Manila durch Schußwunden schwer verwundet. 1000 Polizisten und Militärs gingen brutal gegen die Arbeiter vor; am 28. Juli wurden bei einem Streik bei Holland Milk Products in der Bataan Export Processing Zone (BEPZ) Hunderte verhaftet und 231 verwundet.

(aus KMU International Bulletin No3/84 und Philippine Labor Monitor June 84)-AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

### Erfolgreiche Streiks

Seit Februar waren die Arbeiter von Philippine Electric Corp. im Streik und wurden mehrfach schwer von Militär und Polizei angegriffen. Am 26. Juli beendeten sie ihren Streik, weil das Management auf ihre Forderungen nach höheren Löhnen und Wiedereinstellung von Entlassenen einging. die Arbeiter von Chemical Mfg. Inc. + Chemical Bul Carrier Inc. auf Cebu beendeten ihren 25 Tage Streik, nachdem durch einen Sympathiestreik bei Polyphosphate Inc. in Manila (alle drei gehören A. Garcia) ihre Forderungen nach Lohnerhöhungen, festen Urlaub und Zuschuß zu Krankenhauskosten erfüllt wurden.

(aus Phil. Labor Monitor June 84 u. Asia Labour Monitor July 84)-AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

### Marinduque Mining Industry Corp. bankrott

Trotz intensiver Regierungssubventionen und -entlassungen mußte die MMIC Nickel Raffinerie in Surigao del Sur/Mindanao wegen Kapitalmangel ihre Produktion einstellen. Hohe Produktionskosten und niedrige Weltmarktpreise zwangen den größten Kupferproduzenten aufzugeben. Seit 1976 hatte sich ein Kapitaldefizit von 3,6 Mrd. Pesos angesammelt.

(Mindanao Trends 1st Qua. 84)  
-AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

### Protest gegen unzureichenden Mindestlohn

Die "Nationale Arbeiterkoalition gegen Armut" hat kürzlich gegen Präsident Marcos' Verordnung zur Erhöhung des Mindestlohnes protestiert. Die Erhöhung - so die Koalition in ihrer Stellungnahme - würde allenfalls einigen wenigen der 20 Millionen philippinischen Industriearbeiter zugute kommen. Mit Dekret vom 12. Juni hatte Präsident Marcos den täglichen Mindestlohn von 41 pesos auf 49 pesos erhöhen lassen. Bei einer jährlichen Inflationsrate von 52 % ist diese Erhöhung natürlich völlig unzureichend. Als Ergebnis der verbreiteten Unzufriedenheit riefen Gewerkschaften zum Streik auf. Der Streikaufruf wurde von 50.000 Arbeitern befolgt. Das Militär und die Polizei gingen mit Tränengas, Schlagstöcken und Warnschüssen gegen die Streikenden vor.

-vgl. ALM Vol. 1, Nr. 3, S. 31

### Invasion ausländischen Kapitals im Handel von Mindanao

Japaner und Südkoreaner benutzen philippinische Strohmänner, um einheimische Geschäftsleute aus dem Handel mit Rohstoffen und Produkten der Heimindustrie durch niedrige Preise zu verdrängen.

(Bulletin Today 1.2.84 u. Mind. Trends 1/84)-AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

### Bauern organisieren sich

Landraub, Landreform und Wehrdörfer, alternative Produktion und Vermarktung und Agrokonzerne stehen auf dem Programm von MAALAM-Mindanao (Nationalist Alliance for peasants).

(aus Peacemaker No. 2/84 u. Mind. Trends 1/84)-AGPhi Nr. 18, Okt. 1984

### Neue Volksarmee (NPA) seit 1980 erheblich vergrößert

Die Neue Volksarmee (NPA) hat die Anzahl ihrer Soldaten von 10 000 1980 auf 20 000 Ende 1983 vergrößert, wobei örtlich Milizen unberücksichtigt bleiben. Guerilla Fronten sind von 28 auf 45 angestiegen. Der größte Mangel der NPA sind Waffen, die sie hauptsächlich den Regierungstruppen bei Überfällen aus dem Hinterhalt abnehmen. Die Kommunistische Partei der Philippinen (CPP) hat im gleichen Zeitraum die Anzahl ihrer Mitglieder von 10 000 auf 30 000 verdreifacht. Besonders vergrößert hat sich die NPA auf der südlichen Insel Mindanao, wo nach Regierungsangaben bereits es mindestens 16 Guerilla Fronten gibt und der kommunistische Einfluß "ernst zu nehmende Ausmaße" annimmt".

-vgl. FEER 28.6. + 5.7.1984

### LITERATURHINWEISE

E. San Juan, Jr. The Specificity of Neocolonial Domination in the Philippines, in IM Nr.5, Malaysian Social Science Association (Hrsg.) Jan.-Juni 1984, S.77-84

Asiaweek (Hrsg.) , The Aquino Inquiry, Folge 1 bis 46 in AW vom 28.10.1983 bis 21.10.1984 pro Folge ca. 3-4 Seiten

Richard Nations u. Guy Sacerdoti The Aquino Legacy, in FEER vom 30.8.1984 (6 S.)

Nayan Chanda, A Gloomy View of Reforms and Rebellion from the US, in FEER 30.8.1984, 3 S.

Committee for Asian Women, Urban and Rural Mission, Christian Conference of Asia, Tales of the Filipino Working Women, Hongkong Juni 1984, 68 S.

In Südostasien Aktuelle; Ausgabe Juli 1984 (Institut für Asienkunde, Hamburg, Hrsg.) erschienen folgende Artikel (S.288-94):

#### PHILIPPINEN

- (78) Stand bei den Kreditverhandlungen
- (79) Parlamentswahl, neues Kabinett
- (80) Virata und Imelda Marcos vor Agrava-Ausschuß. Zeugenvernehmung abgeschlossen
- (81) "Secret Marshalls" reaktiviert
- (82) Aktuelle Teilergebnisse in der Wirtschaft
- (83) Kabinett billigte Haushaltsvoranschlag 1985
- (84) Weitere Peso-Abwertung
- (85) Anhebung der Mindestlöhne

Weitere Materiallisten in Philippinen Nr. 17 u. 18, Juli und Oktober 1984, herausgegeben von der Aktionsgruppe Philippinen (AGPHI) Polch